Die Motive zwinkern dem Betrachter zu

Bunt und ganz schön tierisch geht es in Silvia Mendes Bilderwelt zu und her. Ab dem 13. August stellt die Küsnachterin in der Galerie am Lindenhof in Zürich aus.

Birgit Müller-Schlieper

Ob Pflanzen oder Tiere, die Küsnachter Künstlerin verewigt vor allem die Natur in ihren Acrylbildern. *Foto: Birgit Müller-Schlieper*

Es muss schnell gehen bei Silvia Mende. Erstens hat die Küsnachter Malerin zwei (noch kleine) Kinder, die immer etwas wollen. Zweitens arbeitet Silvia Mende mit Acryl. Das trocknet schnell und lässt der Künstlerin wenig Zeit. Silvia Mende malt nämlich nicht nur mit der Farbe. Sie spachtelt, kratzt, tupft. «Ich malträtiere die Leinwand», formuliert sie es lachend.

Was zu sehen ist, ist immer Natur. So wie der Eye-Catcher der neuen Ausstellung: eine riesige Blumenwiese, die einen soghaft in sich hinein zieht. Fast wird der Betrachter hypnotisiert wie durch den Blick der Schlange Ska im «Dschungelbuch». Daneben blickt einen ein erschrockener Hase an. Fast verdutzt sieht er aus und lässt den Löwenzahn beinahe aus dem Maul fallen.

Natur als Inspiration

Zu sehen sind Wiese, Hase und noch viel mehr in einer Ausstellung, die am Mittwoch, 13. August, um 18 Uhr mit einer Vernissage in der Galerie am Lindenhof in Zürich, eröffnet wird. Bis zum 18. August nur sind die warmen und witzigen Werke der Küsnachterin dort zu sehen.

Es sind vor allem die augenzwinkernden Momente, die in der Werkschau auffallen. Nicht nur der Betrachter sieht das Sujet, das Tier selber schaut aus dem Bild heraus. «Die Natur hat mich schon immer interessiert und inspiriert. Mich faszinieren rasche Wetterwechsel, dramatische Himmelsformationen», erklärt Silvia Mende.

Nebenbei muss sie sich aber auch für Hausaufgaben und Hausarbeiten interessieren. «Die Familie hat Priorität, und manchmal komme ich eine Woche nicht dazu, mich an die Leinwand zu stellen. Ich spüre dann aber ganz langsam eine Unzufriedenheit in mir aufsteigen», gibt sie zu. Und wenn sie dann wieder vor einer weissen Leinwand steht, ist die Kreativität sofort da. So wie die Vorfreude. «Manchmal lasse ich mich von einem Format inspirieren, manchmal experimentiere ich mit Skizzen, Bildausschnitten, Fotos. Und das so lange, bis es genau passt.»

Silvia Mende wusste schon immer, dass ihre Welt die der Farben ist. Ihre Eltern trauten dieser Leidenschaft nicht. Sie musste erst etwas «Ordentliches» lernen. So absolvierte sie eine Handelsschule, arbeitete dann in der Werbung und im PR-Bereich. Das machte ihr Spass, sie war erfolgreich. Doch der Wunsch zu malen, war noch stärker. Mit einer aussergewöhnlichen Disziplin liess sie sich ausbilden, an der Schule für Gestaltung, mit Privatunterricht und an der M-ART Zürich. «Die eigentliche Schule war aber immer das Malen selbst», verrät sie. Und diese Leidenschaft hat sie offenbar vererbt. Ihr siebenjähriger Sohn malt mit seinen Buntstiften schon ganze Bildergeschichten. Wenn er Maler werden möchte, muss er wahrscheinlich nicht erst etwas «Ordentliches» lernen.

Die Austellung in der Galerie am Lindenhof, Pfalzgasse 3, 8001 Zürich, ist am Donnerstag und Freitag zwischen 13 und 19 Uhr zu sehen und am Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Vernissage ist am 13. August von 18 bis 20 Uhr und Finissage am Montag, 18. August, von 15 bis 19 Uhr.